

„SIEHE, ICH HOLE EUCH AUS EUREN GRÄBERN HERAUS!“

EZ 37,12)

Spuren der Überwindung des Todes im Alten Testament

Passend zur Thematik „Leben im Sterben“ der diesjährigen „Woche für das Leben“ spricht der bekannte Mainzer Theologe Thomas Hieke über das Verständnis des Todes und das Aufdämmern der Hoffnung auf Auferstehung im Alten Testament.

Professor Hieke schreibt:

„Liest man die ersten drei Kapitel des Buches Genesis, so stößt man auf (mindestens) drei verschiedene Deutungen des Todes, die allerdings als gegenseitige Ergänzungen oder Vertiefungen verstanden werden können. Bereits hier zeigt sich: Eindeutige Antworten ergeben sich vielleicht aus einzelnen Bibelstellen, der Blick auf die Gesamtheit des biblischen Zeugnisses eröffnet aber einen Horizont auf vielfältige Aspekte und Fragen, die zu weiterem Suchen und Nachdenken einladen.“

Professor Hieke lässt uns an dieser Suche teilnehmen, die sich als außerordentlich interessant erweist.

In Zusammenarbeit mit:

Katholische Erwachsenenbildung in der Stadt Regensburg e. V.

Diakonische Pastoral im Bistum Regensburg

Thomas Hieke studierte Katholische Theologie in Bamberg und Innsbruck, promovierte 1996 und wurde 2003 in Regensburg mit der vielbeachteten Untersuchung „Die Genealogien der Genesis“ habilitiert (Herder 2003). Seit 2007 ist er Professor für Altes Testament an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Mainz; zahlreiche Veröffentlichungen, etwa zu den alttestamentlichen Schriften Genesis, Nehemia, Esra und den Psalmen.